

Vortrag von Juan Carlos Urgilés* bei der zweiten Konferenz zur strategischen Planung der Fundación Cristo Vive, Chile (11.03.2021)

Übersetzung und kleine Ergänzungen von Salvador

Herrador

*Gründer der Spar- und Kreditkooperative "Jardín Azuayo", Ecuador, einer Institution, die 1995 ins Leben gerufen wurde, um den verheerenden Auswirkungen des gigantischen Erdbebens des Berges Tamuga entgegen zu wirken, der nach Blockierung zweier Zuflüsse des Flusses Paute und nachträglicher Überschwemmung eines Riesenareals in der Region „La Josefina“ (nahe Cuenca), durch den nachfolgenden Dammbruch, erhebliche Zerstörungen, einschließlich vieler Menschenopfer, verursacht hat. Das war bisher eine der größten Umweltkatastrophen des Kontinents.

Die Kooperative unterstützt die Landbevölkerung (überwiegend Frauen) finanziell durch Mikrokredite und trägt erfolgreich durch Ausbildungsprogramme und die Bildung solidarischer Gemeinschaften, wesentlich zum Aufbau einer neuen Existenzgrundlage der Begünstigten bei.

Hallo. Üblicherweise werde ich Juanito genannt, denn ich bin klein von Statur. Das Gute dieser Medien ist, dass man die Körpergröße nicht erkennen kann. Wenn ihr wollt, könnt ihr mich Juanito nennen, denn alle sagen „hallo Juanito“. Ich glaubte, es würde aus Zuneigung geschehen, aber es ergab sich, weil man sieht, dass ich eben klein bin.

Eingangs möchte ich euch, besonders Andrés, danken für die Gelegenheit, mit solchen wertvollen Frauen und Männern aus einem anderen Teil unseres Lateinamerikas zusammenzutreffen.

Ich war sehr berührt, seitdem ihr mich zur Unterhaltung mit euch eingeladen habt. Ich habe soviel wie möglich über euch recherchiert, und habe innerhalb meines Bereiches-ich meine unsere Kooperative-die wichtigsten und mächtigsten Punkte ausgesucht, die wir finden konnten und ich in kurzer Zeit erläutern kann. So werde ich damit beginnen.

Das Mächtigste, denke ich, was man finden kann, ist das Bewusstsein, denn das Bewusstsein führt unweigerlich zur Verantwortung. Ich bin hier, weil mein Freund Andrés mich darum bat und das scheint mir, wertvoll zu sein. Ich fühle mich geehrt, hier zu sein; aber ich tue es auch als eine Gewissensübung, weil es nicht möglich ist-wie es in der Bibel steht- etwas Strahlendes zu besitzen (ich hoffe, dass es strahlt) und es zu verstecken. Es ist nicht möglich. So besteht die erste Aufgabe jedes Menschen darin, seine Gaben zu teilen, auch wenn er glaubt, er habe nur wenige. Auf jeden Fall teilen. Die Tatsache, dass man danach trachtet, zu teilen, ist an sich etwas sehr Wertvolles.

Ich möchte damit beginnen, zu erzählen woher ich komme. Ich hatte überlegt: Was sage ich?

Was zeige ich? Was erzähle ich und wie tue ich es? Ich werde es damit versuchen, mit euch ein kleines Video zu teilen und hoffe, dass es bei euch, im Augenblick seiner Betrachtung, eine ähnliche Reaktion wie bei mir hervorruft. Wir haben dieses Video in Zusammenarbeit mit anderen Kooperativen und Organisationen hergestellt, aber es gehört zu unseren Übungen.

Das Video zeigt eine junge Frau, die nach Chancen sucht, aber auf eine Mauer der Ablehnung stößt. Es erscheint die Phrase "Finanzielle Exklusion". Die junge Frau bittet um Einlass, wird aber abgelehnt. Sie kehrt um und versucht noch einmal, woanders einzutreten, aber wird erneut abgelehnt. Es erscheint die Phrase „Wirtschaftliche Exklusion“.

Viele Menschen und Kantone Ecuadors haben aufgrund ihres Armutsniveaus keinen Zugang zum Finanzsystem. Die Finanz-Exklusion erzeugt wirtschaftliche Exklusion und die wirtschaftliche Exklusion führt wiederum zur sozialen Exklusion. Durch die Teilhabe wird den Menschen und den Gebieten der Zugang zum Wirtschaftssystem ermöglicht. Die Finanz-, Sozial- und Wirtschaftsinklusion bilden das Rüstzeug, mit dem das kooperative System zur Entwicklung des Landes beiträgt. Ecuador ist ein kooperatives Land.

Zeigt eine Folie auf der steht: „Ecuador. Kooperatives Land“

Nun werden wir...Ich wollte euch das mitteilen, denn ich komme aus einem kleinen Land. Gut, Chile ist lang; mein Land ist klein. Es wird ebenfalls durch die Anden durchquert, so dass wir uns in einigen Sachen ähneln. Ich möchte euch dieses Video einfach zeigen, damit ihr sagen könnt: "Dahinter steckt noch etwas; dahinter steckt noch etwas". Lasst uns mal das zweite Video betrachten, denn es geht um eine städtische Wirklichkeit.

Das zweite Video zeigt eine Bäuerin, die vom Erwerb eines Traktors träumt. Der Partner zeigt ihr aber seine leeren Hosentaschen: Es gibt dafür kein Geld. Anschließend erscheinen verschiedene Hände, die sich kooperativ verbinden. Dann sieht man das Gebäude einer Kooperative, die Hilfe anbietet und das Paar auf eine höhere Ebene hebt. Folgende Sätze erscheinen: Wussten Sie, dass in Ecuador 23% des Finanzsektors sich in den Händen von Kooperativen befinden? Das betrifft die große Mehrheit der Ecuadorianer. Das sind 23% des gesamten, zur Verfügung gestellten Kreditvolumens für Projekte, Träume und Kooperation; für Menschen die sich durch ihre Bemühungen und ihre Solidarität gegenseitig helfen. Ecuador: Kooperatives Land“

Ich beziehe mich auf Leonardos Worte, als er erwähnte, dass die Welt sich ändert und sich immer weiter ändern wird. Ich erinnerte mich an das Lied der Gruppe „Los Iracundos“ („Die Zornigen“). Ich weiß nicht ob... Gut „Los Iracundos“, glaube ich, sind Chilenen. Ich weiß nicht, ob ihr das Lied gehört habt, das besagt: "Die Welt ändert sich und wird sich weiter ändern". Die Gruppe sang das vor 30 Jahren. Das ist eine Wirklichkeit, die wir heutzutage erkennen.

Leonardo sagte uns: "Die Welt ändert sich". Es gibt ein wunderschönes Lied einer Sängerin, die ich sehr mag, und vor einigen Jahren verstarb: Mercedes Sosa. Ich weiß nicht, ob ihr das Lied „Cambia“ gehört habt. In diesem Lied befindet sich eins des Schlüsselkriterien der Struktur von sozialen Vernetzungen und Verbindungen. „Cambia“ („es ändert sich“) heißt es dort; "Cambia todo; todo cambia" ("es ändert sich alles; alles ändert sich"). Aber die Liebe ändert sich nicht. Ihr solltet das Lied hören. Ich habe aber den Eindruck, dass ihr das Lied doch gehört und beherzigt habt und (dessen Inhalt) in die Tat bereits umsetzt.

Ich wollte über einige Dinge sprechen, auch darüber, woher ich komme. Ich wollte die Videos und Folien als integrierte Bestandteile des Konzepts zeigen. Sie helfen mir dabei, das Thema darzustellen, was ziemlich nützlich ist. Es handelt sich, glaube ich, nur um 3-4 Folien, aber wir könnten lebenslang darüber diskutieren. Ich werde meinen Beitrag auf die Frage konzentrieren: Wie steuert man ein gemeinschaftliches Gut?

Er zeigt einer Folie auf der steht: „Wie steuert man ein gemeinschaftliches gut?“

Die Organisation aus der ich komme, ist eine volksnahe Organisation, die sich, sagen wir, auf die zentralen Kardinalpunkte des Landes fokussiert und aus bäuerlichen Organisationen hervorging, die allmählich vom Land in die Stadt kamen.

Zeigt eine Folie mit drei Säulen:

**Volksnahe Organisation
Entwicklung**

Kardinalpunkte für Ecuador
und Arbeitsbedingungen
Bäuerliche Organisationen.

Finanzservice

Ein Drittel des Landes.
Mehr al 5000.000 Mitglieder

Ziel ist die lokale

Verbesserung der Lebens-

Ihr habt deshalb im zweiten Video Bauern und im ersten, junge Leute gesehen, die einen Job suchen. Es handelt von der Finanz-Inklusion, aber beschränkt sich nicht darauf. Besagt, dass die wirtschaftliche Inklusion wichtig ist, aber beschränkt sich nicht darauf. Die soziale Inklusion ist ebenfalls wichtig. Und dem Video fehlt noch die politische Inklusion. Ich glaube, das ist es, was ihr letzten Oktober verlangt habt und wir in jedem Land reklamieren. Das ist die Inklusion, von der ich ausgehe. Nun, diese Organisation bietet Finanzhilfen in einem Drittel des Landes und zählt ungefähr 500.000 Teilnehmer, welche diejenigen sind, die einzahlen und abbuchen, die mitwirken und an internen Wahlen teilnehmen, wobei die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Territorien, wo wir wohnen, als das fundamentale Ziel betrachtet wird. Es konzentriert sich auf die lokale Entwicklung, bedient sich bestimmter Hilfsmittel-in unserem Fall

des Finanzsystems- aber setzt sich aus Subjekten zusammen, die zu einer bestimmten Region und Organisation passen. Daher komme ich.

Schaut mal, was wir gerade suchen, ist die Art und Weise, wie etwas, was dem Volk, der Nation und der Gemeinde gehört, gesteuert werden kann. Um Fortschritte zu erzielen in dieser Art von Steuerung, ist es fundamental, an verschiedenen Optionen zu arbeiten, damit effektive Aktionen erzielt werden können. Das kollektive Vorhaben besteht tatsächlich in der Fähigkeit, gemeinschaftlich gebildete, gemeinschaftlich geträumte Träume zu denken, und es lässt sich nur erreichen, wenn man vertrauensvolle Verbindungen und Verknüpfungen schafft.

Wir haben Jahre lang danach gesucht, wie man Vertrauen zwischen den Menschen bilden kann, in Gesellschaftsformen in denen die Individualisierung und der Individualismus-welche die pathologische Seite des Individuums darstellen-sich so gesteigert haben, dass sie zur institutionalisierten Norm geworden sind.

Wenn ich mich fragen würde: was muss man tun, um ein wachsendes, gemeinsames Gut, wie im Falle der Fundación, zu steuern? Denn ihr seid allmählich faktisch und legal eine (wichtige) Institution in Chile. Wie kann man so etwas regieren?

Dabei fallen mir diesbezüglich drei Dinge ein:

Zeigt eine Folie mit drei Säulen:

**Ausbildung
Kommunikation**

Planung

Befähigung.
Bedeutungen.
Bildung und Entwicklung
Gemeinsame Sprache.
vom kritischen Denken.
wirtschaftliche und
Vermeidung einer kulturellen
intellektuelle Nähe.
sozialen, politischen und
wirtschaftlichen Sinnentleerung.

Bildung von gemeinschaftlich
geträumten und geformten Träumen.

Teilhabe.

Soziale,

Das, was Leonardo sagte, halte ich für fundamental: „wir kennen nicht die Zukunft“ . „Es ist lebenswichtig, an den Ausbildungssystemen zu arbeiten, um Kompetenz zu entwickeln; aber wir müssen auch das kritische Denken entwickeln, um die kulturelle, soziale, politische und wirtschaftliche Sinnentleerung, die wir gegenwärtig erleben, zu vermeiden. Es ist lebenswichtig.

Warum haben wir solch eine Gesellschaft? Weil wir keine Subjekte haben, sondern Objekte auf einem Markt. Wir haben keine Subjekte. Ich denke,

dass eins der wichtigsten Vorhaben innerhalb des Bildungsprozesses ist (sich zu fragen): Welche Art von Subjekten möchten wir haben?

Wir wünschen Subjekte, die sich den kommenden Veränderungen rascher anpassen. Ich würde vorschlagen, Subjekte zu formen, welche die gewünschte Zukunft aufbauen und keine Subjekte, die zu Objekten eines Schicksals werden, das ihnen fremd ist. Subjekte, die fähig sind, sich selbst auszudenken, sich nah einem spezifischen Schwerpunkt ausrichten, die sich dessen bewusst sind, was sie eigentlich sind und weshalb sie hier sind; und die Fähigkeit besitzen -was individuell sehr schwer, aber kollektiv besser erreichbar ist-eine Zukunft aus ihren kollektiven Träumen aufzubauen.

Was möchten wir nun für Subjekte haben? (Leonardo) sagte. „Wir wissen wenig über die Zukunft“. Ich glaube nicht, dass es möglich ist, mehr über solche Zukunft zu wissen, solange wir wenig über die Vergangenheit wissen, die uns bis hierhergebracht hat. Deshalb ist das Studium der realistisch erzählten Geschichte fundamental, um zu erfahren, warum wir hier sind. So wird der Aufbau unserer gemeinschaftlich geträumten Träume den Zukunftsweg erleuchten, von dem wir, nach Leonardo, so wenig wissen.

Aber, um die Zukunft aufzubauen, müssen wir uns im Klaren darüber sein, dass wir Subjekte wünschen, die kritischen Denkens fähig sind. Ich weiß nicht, warum alle Francisco oder Frank heißen. Es gibt einen Franciscus, der ein halber Philosoph ist. Möglicherweise kennt ihr ihn. (er ist Argentinier, Che!). Ja, er ist Argentinier und spricht von den „ Abwetzbaren der Erde“; und Frantz Fanon, der Vater der Philosophie der Befreiungstheologie, hat ein Büchlein geschrieben: „Die Weggeworfenen der Erde“, das sehr lesenswert ist. Ich weiß nicht, warum beide Francisco heißen. Es müsste reiner Zufall sein, wie die brasilianischen Romane meiner Kindheit besagten. Ich meine, man müsste die Forderung von Leonardo untersuchen. Das Überflüssigwerden des Subjektes macht mir Sorgen.

Der erste entscheidende Wechsel im Ausbildungsprozess besteht darin, zu diskutieren, welches Subjekt wir möchten, um anschließend zu reden und im Dialog ein pädagogisches Konzept herauszufinden, dass es erlaubt, die Philosophie der Fundación Cristo Vive in eine menschliche Lehre zu transportieren, die den Aufbau von zentralen Werten bei den nachfolgenden Subjekten ermöglicht. Nur so werden wir die Zukunft aufbauen können, eine gemeinsame Zukunft.

Ich überspringe das Thema der Planung, denn darüber wird heute gesprochen, und gehe zur Kommunikation über. Um bei geringer Kenntnis der Zukunft voranzukommen, braucht ihr Gewissheit in mindestens einigen Sachen. Die erste ist die, der Bedeutungen.

Was ist wertvoll für Ernesto, Salvador und alle die zu Cristo Vive gehören? Und was ist das Wertvolle für alle, die Cristo Vive unterstützt? Was wird die

Bedeutung von etwas Wertvollen erlangen? Ohne es zu wissen, wäre es so, als würden wir bei einem Fußballspiel in die Luft treten.

Die zweite wichtige Gewissheit ist die Bildung einer gemeinsamen Sprache. Es ist nicht möglich, ohne gemeinsame Sprache die Führung einer Fundación zustande zu bringen, die mit einem immateriellen Erbe ausgestattet ist, das ihr euch in 30 Jahren erarbeitet habt.

Denn es dürfte sehr schwierig sein, eine Verständigung zwischen Menschen zu erreichen, die verschiedene Sprachen wie Chinesisch, Französisch, Italienisch und Spanisch sprechen. Einerseits bilde ich Bedeutungen, erzeuge ich eine Philosophie, die als menschliche Lehre anwendbar ist, aber andererseits muss ich an der Pädagogik und an der Sprache arbeiten, um eine gemeinsame Sprache zu schaffen, in der der Kern unserer Sinnggebung und die Quellen unseres gemeinsamen Willens ähnlich sind. Wäre es nicht der Fall, würden wir uns früher als später, gleich um die Ecke, streiten, sobald unsere gemeinsamen Interessen auseinanderdrifteten. Durch das kommunikative System würden wir eine soziale Nähe schaffen, die wiederum zu einer wirtschaftlichen, intellektuellen usw..... Nähe führt.

Darum schlage ich für Cristo Vive vor (wenn ihr es bereits so macht, um so besser, und ich glaube, dass es so ist) ein Ausbildungssystem zu etablieren- nicht für die Außenstehenden, sondern für diejenigen, die dazu gehören- ein bildendes und erziehendes System, auf der Basis eines gemeinsamen Aufbaus und einer gemeinsamen Sprache. Damit, und nur damit, wird der Aufbau einer Planung der gemeinschaftlich geträumten Träume und der Teilhabeprozesse möglich sein.

Ich höre, dass ihr aus verschiedenen Orten kommt. Früher war es kompliziert, eine derartige Sitzung abzuhalten; aber nicht mit der neuen Technologie. Wie gesagt, Gutenberg erfand die Druckpresse und jemand erfand dieses Kommunikationssystem. Lasst uns die körperliche Präsenz mit dem Virtuellen kombinieren, um die erwähnten Aspekte zu verwirklichen.

Zeigt eine Folie auf der steht: „Mit viel Liebe.Danke“

Vielen Dank, dass ihr mir erlaubt habt, zu euch zu sprechen. Wenn es etwas gibt, was die Menschen verwandelt, ist es die Liebe. Liebe impliziert den Aufbau eines differenzierten Subjekts, der wertvoller und bereichernder ist. Ich danke euch sehr und bin sehr daran interessiert, euch zuzuhören. Ich danke euch allen.

Nun können wir schließen

